



Newsletter

der Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde

7. Februar 2024, Nr. 5/2024

IHREN AUSWEIS BITTE!

Die Konfirmandenreise

Liebe Freunde der Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen

«Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.» So beginnt ein langes Gedicht von Matthias Claudius, 1786 geschrieben und von dem alle eben nur diesen ersten Satz kennen. Es ist, als ob es Claudius gar nicht so sehr um den Nordpol ging, wo er seinen Reisenden Herrn Urian zuerst hinschickt, oder um Asia und Afrika, wo der Dichter ihn auch hinreisen lässt. Vielmehr scheint es Claudius um die innere Reise zu gehen, die auch stattfinden kann, ohne auch nur das Zimmer oder den Hof zu verlassen – und von der man trotzdem viel «erzählen» kann. Darum geht es auch in seinem noch berühmteren Abendlied «Der Mond ist aufgegangen», in dem er uns daran erinnert, dass wir die Dinge, ob nah oder fern, zwar (teilweise) sehen mögen, aber nicht immer erkennen können:

*Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.*

Bei der Reise, die Matthias Claudius meint, geht es um die Dinge, die wir nicht sehen können – und um die Dinge, die uns daran hindern, sie zu erkennen. Er nennt Stolz, Eitelkeit und «Luftgespinste», die uns vom Ziel unserer Reise abbringen.

Was «erzählen» wir von unserer Reise? Was ist unser Ziel? Glauben wir das Ganze, auch wenn auf unserer Reise nur ein Teil sichtbar ist? Die Fragen stellen sich nicht nur für Konfirmanden. Ob wir uns auf unserer Reise bloss mit dem zufrieden geben, was wir sehen können oder unseren Blick für das Ganze schärfen, hängt von vielen Dingen ab, aber sicher nicht davon, ob wir es an den Nordpol oder Asia geschafft haben. In unserem Reisepass stehen die Stempel unserer Etappen: Gwunder, Barmherzigkeit, Nachsicht, Hoffnung, Hilfsbereitschaft, Herzlichkeit, Standfestigkeit, Genügsamkeit, Vertrauen, Treue, Geduld, Liebe.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise durch die Woche!

Für die Kirchenpflege

Ihr, Fritz Weibel

RÜCKBLICK

Brot-für-alle Gottesdienst

Sechs junge Frauen und fünf junge Männer haben am vergangenen Sonntag schon früh Rübli geschnitten, Suppe gekocht, Tische aufgestellt, diese fein gedeckt und dann war alles parat. Im Gottesdienst hat man gespürt, die Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Jahr sind für ihre Reise gut vorbereitet.



Ich traue ihnen zu, dass sie auch mit verdeckten Augen den Weg finden.



Sie haben gelernt, einander zu vertrauen, zu führen und geführt zu werden.



Sie können innehalten und ihrer Freude Ausdruck geben.



Sie können sich auch ganz ordentlich für den Fotografen hinstellen, wenn's sein muss.

Sie haben den Gottesdienst mitgestaltet und ihn geprägt.

Die Kollekte und der Erlös vom Verkauf von Getränken und Suppe kommt Bäuerinnen in Tansania zugute, die lernen müssen, mit den Folgen der Trockenheit umzugehen. Neues Saatgut, neue Baumarten (Moringa und Neem insbesondere) und neue, wasserschonende Anbaumethoden ermöglichen es ihnen, ihre Familien auch in Zukunft ernähren zu können.

Die Kollekte ergab den beachtlichen Betrag von 478.75 Franken und der Verkauf von Suppe, Wienerli, feinen Kuchen und Getränken ergab nochmals 862.10 Franken, also insgesamt 1'340.85 Franken. Bravo! Ein grosses Dankeschön allen, die gegeben haben!

Ganz herzlichen Dank auch an alle, die so tatkräftig mitgeholfen haben: Marlis Gysin, Madlen Rindlisbacher, Marianne Wolfsberger, Gerold und Toi Rickenbacher, Arwen Graf, Marius Meier, Matteo Tanner, Micha Thommen, Laura Beyeler, Jana Bürgin, Florian Meier, Mateo Ruckstuhl, Leanah Beugger, Anna Sophie Rentsch, Ennea Rickenbacher, Kyra Schweizer – und Sabine Mathä, die alles im Griff hatte und über alles Bescheid wusste. Der Dank gilt auch der Formation Übermütig, die den Gottesdienst würdig begleitete und anschliessend beim Apéro noch ein paar lüpfige Stücke zum Besten gab. Ich danke Britta Pollmann und Martin Schmutz für die Vorbereitung des Gottesdienstes mit den Jugendlichen. Martin Schmutz hat in Sennetracht auch würdig durch den Gottesdienst geführt. Schliesslich möchten wir der Gemeinde Zeglingen und dem Werkhof für die Nutzung der Mehrzweckhalle herzlich danken!

AUSBLICK

Gottesdienst

am 11. Februar 2024, 10 Uhr in der Kirche St. Martin

Der verlorene Sonntag

Mit Pfarrer em. Rainer Jecker

Sigristin/Lektorin: Sabine Mathä

Instrumentalmusik: Willy Kenz

Kollekte: Gassenküche

GRUND ZUR GROSSEN FREUDE!

Anastasia Sophia Larissa am 7. Februar 2024 geboren

Gerade noch vor Redaktionsschluss erreicht uns die frohe Nachricht, dass unserer Pfarrerin Annina Völlmy gestern ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht hat. Auf meine Anfrage schreibt sie: «Sehr gerne darfst Du im Newsletter erwähnen, dass unser kleines grosses Wunder Gottes nun da ist.» Wir freuen uns sehr mit ihr und ihrer Familie, gratulieren ihr und ihren Liebsten zu diesem freudigen Ereignis und wünschen der ganzen Familie Glück und Gottes Segen.

GEMEINDEENTWICKLUNG

Der Religionsunterricht ist das wichtigste Fach

Das, wenigstens, hat meine Mutter immer behauptet. Sie war 40 Jahre lang auf allen Stufen leidenschaftliche Religionslehrerin. Die Philosophin Edith Stein war gleicher Meinung. Ob man nun die Meinung teilt oder nicht, ist nebensächlich. Hauptsache ist, es gibt Religionsunterricht. Wir zweifeln nicht daran, dass eine fundierte religiöse Bildung nicht nur einfach zur Allgemeinbildung gehört, sondern für das Meistern eines in jeder Beziehung erfolgreichen Lebens für den einzelnen Menschen wie auch für die Gesellschaft und deren Zusammenhalt von grosser Wichtigkeit ist.

Für das Schuljahr 2024/25 suchen wir noch Lehrkräfte für den Konfirmanden- und Religionsunterricht. Britta Pollmann wird leider ihren Vertrag nicht erneuern können. Wir bedauern dies sehr, haben aber auch dafür Verständnis, dass ihre Reise weitergeht und sie ihre Ausbildung abschliessen will. Wir werden ihr später auch an dieser Stelle noch ausführlich für ihr grosses Engagement danken.

Vorerst gilt es aber sicherzustellen, dass wir in unserer Gemeinde ab August wieder Religionsunterricht anbieten können. Kennen Sie jemanden, der sich gerne als Lehrerin des «wichtigsten Fachs» engagieren möchte? Vorkenntnisse, vor allem in Pädagogik, sind erwünscht, aber nicht zwingend. Hingegen ist die Freude an der sinnstiftenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Voraussetzung, wie auch ein grosses Herz für die gute Nachricht Jesu Christi. Es besteht die Möglichkeit, sich berufsbegleitend aus- und/oder weiterzubilden. Supervision und professionelle Begleitung ist gewährleistet. Vielleicht fühlen gerade Sie sich angesprochen? Vielleicht beginnt hier Ihre wichtigste Reise?

Auskünfte erteile ich sehr gern: 079 430 23 79

FRITZ WEIBEL

Mehr zum Thema Gemeindeaufbau, Gemeindeentwicklung auch fortlaufend auf unserer Website.

REISEBEGLEITUNG GESUCHT

Keine Fremdsprachenkenntnisse nötig!

Auch unsere Kirchgemeinde befindet sich auf einer Reise. Das wussten sie schon. Wir brauchen noch Reisebegleiterinnen, Fahrer und Lotsen. Alle Berufskategorien kommen in Frage. Unter 079 430 23 79 erfahren Sie mehr.

AMTSWOCHEN

Ab 2. Februar 2024:

Pfarrer Martin Schmutz, **077 529 31 16**

KONTAKT

Unterricht, Konfirmanden

Britta.Pollmann@ref-kilchberg.ch

Kirchenpflege

Fritz Weibel, 079 430 23 79,

fritz.weibel@ref-kilchberg.ch

Sigristin

Sabine Mathä, 079 709 59 69

sabine.mathae@ref-kilchberg.ch

SEID NICHT TRÄGE IN DEM, WAS IHR TUN SOLLT. SEID BRENNEND IM GEIST. DIENT DEM HERRN.

RÖMER 12:11

ref-kilchberg.ch